

Dach, Simon: Was klagt man der Gerechten Seelen? (1632)

1 Was klagt man der Gerechten Seelen?
2 Sie fahren aus des Leibes Hölen
3 Hienauff in Gottes Hand:
4 Nicht Angst noch Quahl wird sie berühren,
5 Wol jhnen, ewig wol! sie führen
6 Den ausserwehlsten Frewden-Stand.

7 Man sieht sie an, als wenn sie stürben
8 Vnd durch die Hinfahrt gantz verdürben,
9 Der Wahnwitz halt sie todt;
10 Sie aber sind bey GOTT in Frieden
11 So bald Ihr Geist ist abgeschieden
12 Vnd leben ausser aller Noht.

13 GoTT steupt ein wenig hie auff Erden,
14 Dafur doch jhnen dort sol werden
15 Viel gutes, vnd viel Lieb' vnd Ehr'.
16 Wie wol sie hie viel Leidens haben,
17 Muß sie die Hoffnung dennoch laben,
18 Sie sterben nimmermehr.

19 Er hat in den Versuchungs Stunden
20 Sie seiner Liebe wehrt befunden,
21 Sie haben Ihm vertrawt,
22 Drumb sehn sie, daß Er sey der Alte,
23 Der ewig Bund vnd Glauben halte
24 Dem, der auff Ihn in Liebe bawt.

25 GoTT lasset Ihm doch die nicht nehmen
26 Die treu sind vnd sich sein nicht schämen.
27 Bleib heilig iederzeit,
28 So wird Er dich in Aufsicht fassen,
29 Vnd weder ietzt noch ewig lassen

30 Aus seiner Gnad' vnd Gütigkeit.

(Textopus: Was klagt man der Gerechten Seelen?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/533>)